



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

26286
44



26286.44



Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF

EDWIN CONANT

(Class of 1829)

This fund is \$28,000, and of its income one quarter shall be spent for books and three quarters be used for the general purposes of the Library. — *Vote of the President and Fellows*
May 28, 1892.



Wegenlieder un Sinnerreime.

Et will jüt eis wat tau raen upgeben.

Reigen, die von den Schaumburg-lippischen Schulmädchen
gesungen und gesprungen werden.

Achtung: Schaumburg-lippische Buerenweisheit!

Anse de Schaumburg-lippischen Buren föret

gesammelt und herausgegeben


von

Otto Notholz,

Seminardirektor und Landes-Schulinspektor in Bückeburg.

Bückeburg 1901.

Commissionsverlag von G. Frommhold, Hofbuchhandlung.



Druck der Grimme'schen Hofbuchdruckerei in Bückeburg.

26286.44

LIBRARY
HARVARD
UNIVERSITY



Conant fund.

39

Wegenlieder * * * *
* * * * un Kinnerreime.



O Tickeling, min Häuneken,
Wat dast up usen Hof?
Du plückst iisch alle Bläumkens af,
Du maßt et gar tau grof.
De Meume well di frigen,
De Bar, de well di slan.
O Tickeling, min Häuneken,
Wo werd et di noch gan.



Slap, Kindken, slap!
Dor buten gat en Schap,
Dat het sau witte Fäute,
Dat givt de Melk sau soite.
Slap, Kindken, slap!



Guse-Musekättken, wo wutt du hentau?
Et will na minen Grotvar finen Guse hentau.
Dor slachtet se 'n Swin,
Dor drinket se Win,
Guse-Musekättken well of dorbi sin.



Guse, leiwte Guse,
Wat ratschelt in'n Stro?
Dat sind de leiwten Göskens,
De hewwet keine Schau.
De Schaufster het Ler,
Keinen Leisten dortau;
Drüm gaet de leiwten Göskens
Un hewwet keine Schau.



De Sunne gat ünner,
De Mand gat up.
De Pere sind blank,
De Feler sind lang.
De Kae sind dicke,
Gewet Stral in de Schal,
Gewet Bottern in't Fatt.
Zuchhei, juchhei,
Wo freuet üsch dat.
Hoi, hoi, hoi, hoi,
Hoi, hoi, na Hus!



Kruskopp van Ghlen
Kann danzen, un spelen
Up der lütten Biggelinen,
Up'n dicken Dumbaf.
Wo klingelt de Stetel,
Wo kläpert de Pott,
Wo danzet de Maife,
Wo flügt ör de Rock.



Hör, hör, hör!
Wer stat vör user Dör?
'n Kerl mit der Kotwerkpen,
De well user Jungen gripen,
Hör, hör, hör!



Bufau von Halwerstadt,
Bring user lütten Maifen wat!
Wat schall ek ör bringen?
'n Paar nie Schane mit Ringen,
'n Paar nie Schane mit Sülwer beslan.
Dor schall se 't ganze Jahr inne gan.



Stuß Staß Stine,
Wat givst du dinen Swine?
Soite Melk un Plummermelk,
Dat is de beste Spise.



De Wind, de wat,
De Hane, de krat,
De Boß sitt up'n Lune
Un plücket gele Blumen.
Et säe, hei schöll mi eine geben,
Do woll hei mi de Steine geben.
Do namm et minen witten Stock,
Un slang 'n up den kalen Stopp.



Gia poppeia brumbuse.
Wo wont de Meister Kruse?
Up der Rosmarienstrat,
Wo de wackern Kinner gaet,
In den bunten Huse.



Sonnenkind,
Flüg up!
Flüg na'n hogen Himmel up
Un seg Bar un Meumen,
Dat et morgen gaud Wer werd.



Gütte Buermaike van'n Dörpe
Du bist jo sau gladd,
Du wutt wol na'r Kerken,
Oder wutt du na'r Stadt?
Et will nich na'r Kerken,
Et will nich na'r Stadt,
Et will na minen Bröjam,
Darüm fin et sau gladd.



Sniggenhus,
Kumm herut,
Steck din veiersacht Hörn herut;
Un wenn du dat nich daun wutt,
Sau smit et di in'n Graben,
Denn fretet di de Raben.



As et wegslog,
As et wegslog,
Wören Kisten un Kasten vull.
As et weerkamm,
As et weerkamm,
Was alles verquickelt, verquackelt, verteret.



A, B, C,
De Katte leip in'n Sne,
Un as se 'r weer herutkann,
Do harre se witte Strümpe an,
A, B, C.



Bum bam beier,
De Köster mag keine Eier.
Wat mag hei denn?
Speck in de Pannen!
Zutekan, de Ledertan!



Wenn't Pिंगesten is, wenn't Pिंगesten is,
Denn slachtet de Bar en Bock;
Denn danzt use Meume, denn danzt use Meume,
Denn flügt user Meumen de Rock.



Möller Möller Maler,
De Maikens friget 'n Daler,
De Jungens friget 'n Rüterperd,
Dat is wol dusend Daler wert.

Möller Möller Maler,
De Maikens friget 'n Daler
De Jungens friget 'n Dubenschitt,
Dor smert se sik de Mulen mit.



Kuckuck,
Snid Speck up!



Sige, Sage,
Gottewage,
Spön' in't Füer,
't Holt is düer.
Plumps in de Grütte.



Dor heft 'n Daler,
Gont na 'n Markte,
Köp di 'ne Kau
Un'n Kälwken dortau.
Kälwken het 'n Swänzken,
Dille dille dille Dänzken.



Baede, baede Kauen,
De Bäcker het eraupen,
Wer well gladde Kauen baken,
De mott hebben seben Saken,
Eier und Solt,
Bottern un Smolt,
Melf und Mel,
Safran matt den Kauen gel.



Hopp Mariannken!
Hopp Mariannken!
Dat de Poppen danzen.
En gauen Mann,
En braven Mann,
En Mann von Kumpfläsaugen.
Hei reuert den Pott,
Hei stärkert dat Frier,
Hei lät sin Kindken danzen.



Runten, runten Kausenfranz,
Mat en Danz.
Morgen will wi waschen
Böhsen un Kamaschen.
Lütke Wäsche,
Grote Wäsche,
Sane tückerückü.



Hopp Reuter zu Pferde,
Wo kommen Sie her?
Von Sichsen, von Sachsen,
Von Duderstadt her.



Hopp hopp hopp hopp Reuterlein,
Wenn die Kinder klein sein,
Reiten sie auf Stöckerlein,
Wenn sie größer werden,
Reiten sie auf Pferden.
Wenn sie größer wachsen,
Reiten sie nach Sachsen,
Wo die schönen Mädchen
Auf den Bäumen wachsen.



Otte
Frett't Fleisch ut 'n Potte,
Lät'r 'n Lepel inne stan,
Segt, de Katte härre 't edan.



Karline, Karline,
Sett 't Pöttken up 't Füer.
Kafe Vinjen, kafe Vinjen,
Dat Brodorn is düer.



Heinerich Heinerich Puppengeselle,
Flicket de Schawe mit Musfelle.
Hei hecket se nich,
Hei pecket se nich,
Seben Dage holt se nich.



Sinnermann Pinnermann lat mi dat Leben,
Et will di of en bunten Vogel geben.
Vogel schall mi Stro seuken,
Stro will et Musfau geben,
Musfau schall mi Melling geben,
Melling will't na'n Bäcker bringen,
Bäcker schall mi Stuten baden,
Stuten will't der Brut geben,
Brut schall mi Braen geben,
Braen will't 'n Bar geben,
Bar schall mi Dalers geben,
Dalers will't der Meumen geben,
Meume schall mi Zucker geben,
Zucker will et Müsschen geben,
Müsschen schall mi Müse fängen,
De will et alle in'n Kof hängen.



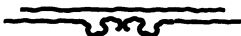
Karel in'n Garen
Het't kükken verlaeren,
Socht't in der Afschen
Un het't in der Tafchen.



Johann,
Spann an!
Drei Matten vöran,
De Bolzen achterup,
Johann, klapp'r up!



Ernschen Bernschen Pulvermus
Kamm vernacht in use Hus,
Woll en Stücke stelen.
Et grep'n an de Keelen.
Et smet'n up'n Disch,
Do word hei as en Fisch;
Et smet'n up de Fensterbank,
Do word hei seben Elen lang;
Et smet'n up dat Vogelbuer,
Do word hei as ene Tafchemur;
Et smet'n up'n Kuffer,
Do word hei as en Puffer;
Et stack'n in dat Botterfatt,
Lüe, Lüe, wo knätere dat;
Et smet'n in'n Sot,
Do ging de Düwel dot.



Bi'n Pluckflatenfloppe.



Zappe, zappe Wien,
Woneier wutt du frien?
Maidag, Maidag,
Wenn dat ole Wiw kummt
Mit den langen Meste,
Schnitt Gut af,
Schnitt Haar af,
Un alles wat'r uppe satt.



Zappe, zappe Wien,
Woneier wutt du frien?
Wenn't Maidag is,
Wenn't Maidag is,
Wenn de Roggen ripet,
Wenn de Boggen pipet,
Ritschratsch, ritschratsch
Is de Wie awe.



Aftellen.



Eine tweie dreie veier fitve jesse.
Ufe lütke Blesse
Sprung awer ein grot Water,
Hale sit 'n dicken fetten Tater.
Kam de Snider mit der Glen,
Hau'e'n vör de Achterkapelen,
Piff, paff, puff.
De Düwel störte in de Klust,
Störte sit bade Lennen af,
Un de dor nich von freten mag,
De stat wit af.



Eine tweie dreie veier fitve jesse.
Ufe lütke Blesse
Was in't deipe Water 'sprungen,
Harre'n dicken Fisk efungen.
Kam de Snider mit der Glen,
Hau'e'n up de Achterkapelen.
Piff, puff, paff,
Du bist af.



Eine tweie dreie drat.
Hans harre'n ruen Bart,
Steg up dat Rathus,
Sop den Herren dat Veier ut.
Leuf, dat will't 'n Pape seggen,
Pape schall di scheiten.
Eller beller brut,
Du bist ut.



Eine tweie dreie veier fivve fesse seben.
Wo sind de Franzosen eleben?
In Rußland, in den deipen Snei
Da schriet se: O wei! O wei!



Eins zwei — Polizei!
Drei vier — Unteroffizier!
Fünf sechs — Alte Hex!
Sieben acht — Auf die Wacht!
Neun zehn — Kapitän!
Elf zwölf — Unterm Gewölb
Da sitzt ein Hund,
Und der ist bunt,
Da sitzt 'ne Maus,
Die muß heraus.



Eine kleine Bittsebone
Wollte mal nach Engelland.
Engelland war zugechlossen
Und der Schlüssel abgebrochen.
Eins zwei drei,
Du bist frei.



Ente tente
Tiremente,
Golden Ring —
Königs Kind —
Kannst du leren
Baukstaberer
A B buf,
Knitter knatter knuf.



Enne tenne toß,
Kämme dinen Voß,
Kämme dinen Vallerjan,
Morgen schall et twölve slan,
Knitter knatter knoß.



Ente dente Tintenfaß,
Geh zur Schul und lerne was.
Wenn du was gelernet hast,
Steck die Feder in die Tasch.



Hans hale Holt hinner'n Huse her,
Hans hisse'n Hund hinner'n Hasen her.



Ene mene mint mant
ting tang
Ufe bufe bade bed
eier beier weg.



Öbte döbte Rübezahl,
Öbte döbte weg.



Buer, bind den Budel an,
Dat 'e mek nich biten kann.
Bitt 'e mek,
Verflag ek def
Gunnert Daler kostet't def.



Allen dulen droß,
Peter, lebst du noch?
Morgen woll'n wir wetten
Um die goldnen Ketten,
Um den blauen Stein.
Du sollst es sein.



Piter Pater Sickenpick,
Seben Katten beten sik
In 'ner düstern Kamern,
Se släugen sik mit Hamern.
De eine kreg en fasten Slag,
Dat se achter der Dören lag.
De annere slaug 'r midden mant,
Do wören se alle seben krank.



De Zege leip den Barg henup
Un leit dat Spagel bliken.
De Snider leip 'r achter her
Mit Nateln un mit Spiken.
O Snider, Snider, steck mek nich,
Et sin jau 'n armet Mekmekmek.
Et sin von Snider Art
Un dräge 'n langen Bart.



Hermannslied.



Hermann,
Sla German!
Lat pipen, lat trummen!
De Kaiser will kummen
Mit Hamer und Stangen,
Will Hermann uphangen.
Un Hermann
Slaug German.
Leit pipen, leit trummen.
De Fürsten sind kummen
Mit all ören Mannen,
Gewet Barus uphangen.

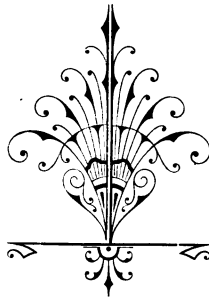


Martensdag.



Marten, Marten, gaue Mann,
De et wol vergellen kann,
De Appel un de Beren,
De Nöte mag et geren.
Gaue Frue, gewe f' üsch wat,
Dat f' üsch nich tau lange stan,
Mötet noch hen na Köln gan.
Köln is en wien Weg!
Himmelrik is upedan,
Dor kön wi alle heringan:
Eine bet tweie,
De Driidde kann noch mit üsch gan.
Wenn de Slötels klappert,
Sau bringet f' üsch wol en Appel,
Wenn de Slötels klinget,
Sau werd f' üsch wol wat bringen.
Sümeling!
Rosenblatt!
Schöne Stadt!
Schöne Jungfer, gewe f' üsch wat.

Wenn de Frue na'r Sterken gat,
Wenn de Rock in Folen flat,
Sümeling!
Rosenblatt!
Schöne Stadt!
Schöne Frue, gewe f' üisch wat.
In N. N. finer Stuben
Dor sittet twei witte Duben.
De eine is kolt,
De annere is warm,
Herr N. N. nimmt sine Fruen in'n Arm.



Et will juf eis wat tau raen upgeben.



Beier runte Kellen,
Beier rue Zellen,
Klippfeböchse, Klappjack.
Kae eis, wat is dat?

Wagen. Fere und Knecht.



Witschel Watschel ging awer de Brüggen
Un draug 'n Fürsten sin Bedde up'n Rüggen.

De Boos.



Kot, wenn't upgat,
Brun, wenn't vull stat.
Junge Lüe möget 'r jif wol anne plegen,
Ole Lüe könt et in'n Anaken nich verdrägen.

De Kassehoff.



Use ole Grisegrave
Stat sau männige Nacht in'n Dawe,
Het an sik nich Fleisch noch Bland,
Dat sau männigen Menschen gaud.

de Wimböle



As et was jung un schön,
Draug et ene blatve Kron;
As et was old un stiw,
Kregen se mi 'n Sel ümme't Liw,
Et word terstott un terlagen;
Awer Heren un Fürsten moßten mi dragen.

de Hof



Up'n Zele gat wat,
In der Midde is et Holt un Iesen,
Achtern frett et Brod un Speck.

de Klang un Klangmann



Et gat wat dör 'n Lun un röget
kein Quick an.

de Sonnenlicht



Bör usen Guse staet twei Päle,
Up den Pälē stat en Trog,
Up den Trage stat en Trechter,
Up den Trechter sitt ene Kugel,
Up der Kugel wasset Gräs,
In den Gräse wasset Schäpe.

De Mann.



Et kamm en langen Mann
An usen Hof heran un säe:
Weret mi juen Hanen,
Zue Lewe dat mi nix.

De Wonn.



Et harre 'n Stall vull brune Pere,
De konn ek nich herutlocken
Un nich heruttacken;
De Plattfaut mochte se mi heruthalen.

Badaben mit Bröen.



Wer klaet up Böme un up Lüne un
het doch keine Beine?

De Knecht.



Kuckuck satt up einen Beine,
Goddde hunnert Swine.
Alle hunnert wören swart,
Kae eis, wat is dat?

Stebörn.



Achter usen Huse
Pläufiget Mester Kruse
One Plaug un one Rad.
Kae eis, wat is dat?

De Wimmeworp.



Et kamm en lüttet Tünnten von Holland,
Dat harre kein Tipplock un kein Tapplock,
Un was doch tweierlei Beier inne.

Dat Ei.



Et smet wat Wittet in'n Got, dat halen'r
keine dusend Bere weer herut.

Gudter.



Wat gat up'n Skoppe in de Sterken?

De Schanndgel.

Entke Budentke lag up der Bank,
Entke Budentke fällt von der Bank,
Et is kein Dokter in'n ganzen Lann,
De Entke Budentke weer heilen kann.

!D 10Q



Et satt up minen Klößken
Un luse minen Bößken,
Ze leger dat ek luse,
Ze duller dat hei bruse.

Dat Spinnereck.



Wat stat in'n Holte,
Röpt lut un äwerlut,
Un kein Wänsche draw 'n antern?

De Pastor up der Kanzel.



Von Fleisch sin ek geboren
Un Fleisch het mi ernärt.
As ek grot was,
Mack ek Streit twischen Fürsten un Heren.
Kae, wer ek sin.

Gosfeldwätern.



Et kamm en witten Mann,
De woll de ganze Welt bedecken,
Komm awer nich äwert Water recken.

De Suet.



Et ging wat in'n witten, witten Wege hen,
Dat snet und dat bet
Un et kamm doch kein Bland.

De Schere in Feinwand.



Et satt ene schöne Jungfer up'n Bome,
De harre 'n roet Rößchen an,
Dr Harte awer was von Stein.

De Kriecher.



'n lüttet, lüttet Hündken
Leip in'n deipet, deipet Gründken.
Ze sier dat et Leip,
Ze höger et den Swanz heilt.

Sotemmer un Sohwunde.



Et gingen tein Latern
Ümme einen Bom un suatern.
Je mehr, dat sei suatern,
Je lütker word de Bom.

Spinnewoben.



Wat stat up einen Beine,
Het den Buß vull Steine,
Het ene roe Mäntel ümme
Un ene swarte Klappen uppe?

Lipstiffen.



In der Dönzen tik taf,
Up der Dele klipp klapp,
Bör 'n Huse jip jip,
Achter'n Huse brennt wat.

Kunde, Döfden, Küßen, Brennetel.



Inwennig ru,
Butwennig ru,
Seben Glen in'n Lieve ru?

En fauer hel.



In'n Garen stat en Bom,
 Hier en Bom un dor en Bom.
 Up 'n Bome sitt 'n Quick,
 Hier 'n Quick un dor 'n Quick.
 Up 'n Quicke sitt 'n Reist,
 Hier en Reist un dor en Reist.
 In 'n Reiste ligt en Ei,
 Hier en Ei un dor en Ei.

Wittesborre.



1. Kind: Rullerullerull vör de Pörtten.
2. " Lat se hören!
1. " Gewwet keine Hören!
2. " Lat se klingen!
1. " Gewwet keine Klingen!
2. " Lat 'r 6 herutspringen.

Kaen mit Rötten.



Worümme kift sij de Gase ümme,
 Wenn de Hund dorachter is.

Wet het achtern keine Gagen het.



Et kamm en Kerl ut den Bücken,
Harre 'n Aled von hundertduſend Stücken,
'n lernen Bart un en knäkern Geſichte.

1849



Et kamm von Leben, aver't harre kein Leben
Un konne doch jeden Antwort geben.

1849



Zweibein ſatt up Dreibein un heilt Einbein.
Do kamm Beierbein un nannt Zweibein dat
Einbein weg.
Zweibein grep Dreibein un ſmet Beierbein,
Dat Beierbein Einbein liggen leit.

1849



Reigen,

die von den schaumburg-lippischen Schulmädchen
gesungen und gesprungen werden.

Spring-Reigen.

Der Bauer ließ ein Rad beschlagen,
Wie viel Nägel muß er haben?
Neune, neune,
Mädchen, um die Scheune,
Mädchen, um den Ring,
Schöne Jungfer, spring!

Gastn mahen.

1. Ripe, ripe Gastn will wi mahu,
Dröge Stoppeln late wi up'n Lanne stan.
Alle jungen Jungens will wi frien,
Alle olen Kerls late wi gan.
Blipplapplättchen.
2. Ripe, ripe Gastn will wi mahu,
Dröge Stoppeln late wi up'n Lanne stan.
Alle olen Wiver will wi frien,
Alle jungen Maifens late wi gan.
Blipplapplättchen.

Die Glocke.

Ringel, Ringel, Rosenkranz,
Wir treten auf die Glocke,
Bis daß die Glocke klinget.
So klar
Wie ein Haar
Sie hat gesponnen sieben Jahr.
Sieben Jahr sind um,
Karoline dreht sich rum!
Karoline hat sich rum gedreht,
Ihr Bräutigam hat ihr 'n Kranz beschert.

Jäger-Abschied.

Es wollt ein Jäger früh aufstehn,
Dreiviertel Stund vor Sonnenaufgehn.
Er nahm sein Schätzchen bei der Hand
Und führte sie durch's Vaterland.
Ade, mein Schätzchen, liebes Kind,
Wer weiß, ob ich dich wiederfind.
In diesem letzten Augenblick
Vergeß ich auch das Stückchen nicht.

Hawern mahen.

Morgen will wi Hawern mahen,
Wer schall helpen binnen?
Dat schall Jungfer Engel dam.

Wo schöl wi se finnen
Hier un dor un allertwegen
Immer düßsen allen?
Hier heww'k se all tau faten kregen.
Dan mi den Gefallen!

Die Kette.

Wir traten auf die Kette,
Die Kette hat geklungen.
Wir hörten einen Vogel,
Der Vogel hat gesungen:
Ein Jahr, achtzehn Jahr,
Mußt noch warten sieben Jahr.
Sieben Jahr sind um,
Engel dreht sich rum!

Zäuner-Reigen.

Wir wollen den Zaun binden,
Die schönste soll die Binderin sein.
Karoline ist die schönste,
Soll Zaumbinderin sein.

Wir wollen den Zaun lösen,
Die schönste soll die Löserin sein,
Ernestine ist die schönste,
Soll Zaumlöserin sein.

Die Damen aus Ninive.

- I. Es kamen zwei Damen aus Ninive,
Zuchheißa epipinatus.
- II. Was wollen die Damen aus Ninive thun?
Zuchheißa epipinatus.
- I. Ist der Herr Vater wohl zu Haus?
- II. Was soll der Herr Vater zu Hause thun?
- I. Er soll uns ein klein Brieflein schreiben.
- II. Was soll denn in dem Brieflein stehn?
- I. Karoline soll wohl sein die Braut.
- II. Wer soll denn wohl der Bräutigam sein?
- Alle: Der Bräutigam soll sein.

Hänstken.

1. Hänstken satt in'n Schofstein
Un flicke sine Schau,
Dor kam saun wacker Diern her,
De kef saun nipe tau.
2. Hänstken, wenn du frien wutt,
Denn frie du na mi:
Et hewwe 'n blanken Dälerten,
Den will et geben di.
3. Hans, nimm se nich, Hans, nimm se nich,
Se het en scheinven Faut,
Smer Salben up, smer Salben up,
Denn werd 'e wedder gaud.

Ich ging wohl über Berg und Thal.

1. Ich ging wohl über Berg und Thal,
Begegnet mir ein Nachtigal.
Ach Nachtigal, lieber Nachtigal,
Grüß meinen Schatz viel tausend mal.
Vieltausendmal in einer Stund
Grüß meinen Schatz von Herzensgrund.
2. Ich kam wohl für ein Goldschmiedshaus,
Der Goldschmied schaut zum Fenster raus.
Ach Goldschmied, lieber Goldschmied mein,
Schmied meinem Schatz ein Ringlein,
Ein Ringlein auf die rechte Hand,
Auf daß wir ziehn ins fremde Land.
3. Ins fremde Land hin zieh ich nicht,
Die stolzen Kleider trag ich nicht;
Denn stolze Kleider und spige Schuh,
Die kommen keinem Bauermädchen zu.

Schön-Hannchen.

1. Schön-Hannchen von der Mühle
Saß abends, als es kühle,
An ihrem Rad und spanu.
2. Kaum hatt' sie angefangen,
Da kommt ein Herr gegangen,
Ein Ritter jung und schön.

3. Schön-Hannchen, armes Mädchen,
Verlaß dein Spinnerädchen,
Geh mit mir auf mein Schloß!
4. Als Edelfrau sollst du leben,
In Sammt und Seide schweben,
In Gold und Edelstein sollst du gekleidet sein.

Bröjamswahl.

Zümmer greuner werd de Welt,
Alle Farben sind bestellt.
Kumt en Snider one Frue:
Jungfer, wutt du mine sin?
Ne, Meume, ne,
Einen Snider will ek nich,
Kateln insämeln mag ek nich,
Ne, Meume, ne!

Zümmer greuner werd de Welt,
Alle Farben sind bestellt.
Kumt en Schaufter ohne Frue:
Jungfer, wutt du mine sin?
Ne, Meume, ne,
Einen Schaufter will ek nich,
Beckedrat dragen mag ek nich,
Ne, Meume, ne!

u. s. w.

Schluf:

Sümmmer greuner werd de Welt,
Alle Farben sind bestellt.
Kumt en Buer one Frue:
Maife, wutt du mine sin?
Ja, Meume, ja!

Brautwahl.

Hier ist's grün,
Dort ist's grün,
Unter meinen Füßen.
Hab verloren meinen Schatz,
Werd ihn suchen müssen
Hier und dort,
An dem Ort
Unter diesen allen.
's Mädchen mit dem roten Rock
Thut mir wohl gefallen.
Dreh dich rum,
Dich kenn ich nicht!
Scher dich raus,
Dich mag ich nicht!
u. f. w.

Schluf: Dreh dich rum,
Du bist es ja!
Komm her zu mir,
Ich mag dich ja!

Der wiedergefundene Schatz.

O Jammer, Jammer, höret zu,
Was ich euch will sagen.
Ich hab verloren meinen Schatz,
Schließt auf, schließt auf den Garten.
Ich will mal sehen, ob ich ihn
Noch einmal wiederfinde.
Schau an, schau an, das ist mein Schatz,
Und dem fall ich zu Füßen,
Und weil er mich geliebet hat,
Werd ich ihn einstmals küssen.

Das Käppelein.

1. Es ging ein Bauer durch Ordenland,
ho, ho.
Es ging ein Bauer durch Ordenland,
kilo, kilo, ho, ho, ho.
Es ging ein Bauer durch Ordenland,
kilo, kilo, ho.
2. Er führte seinen Esel an der Hand.
3. Lege auf, lege auf meine Leinwand.
4. Da ging er zu dem Schneider.
5. Mach mir daraus ein Käppelein.
6. Da ging er zu Frau Heineberg.
7. Frau Heineberg, wie sieht mir das Käppelein?
8. Es sieht ja wie ein Türkenichwanz.
9. Nun Schneider, kriegst deinen Lohn dafür.

In de Aschen fallen.

Es trat eis up den Ketel,
Do säe de Ketel: Klumf!
Dor kam sau'n wacker Diern her,
De dor sung:
Von feren wat, von feren wat.
O du min leitwet Süsterken,
Fat du mi achter'n Kragen,
Un wenn de Kragen in Stücken ritt,
Denn fall wie alle in de Aschen.

Der Springinsfeld.

Muß wandern, muß wandern,
Von einem Ort zum andern.
Kommt der große Springinsfeld,
Schüttelt den Kopf,
Rührt das Kleid,
Stampft den Fuß.
Kommt, wir wollen tanzen gehn,
Die andern müssen stille stehn.



Gänse zählen.

- I. Wo seid ihr denn so lang gewesen?
Wohlauf du!
- II. Wir sind in unserm Garten gewesen.
Schöner als wie du!
- I. Was habt ihr in dem Garten gemacht?
- II. Wir haben unsre Gänse gezählt.
- I. Und wie viel Schock habt ihr gezählt?
- II. Wir haben sechzig Schock gezählt.
- I. Gebt uns davon drei Stiege ab.
- II. Wir geb'n euch keine drei Stiege ab.
- I. Dann holen wir sie diese Nacht.
- II. So stellen wir ein Brettlein vor.
- I. Dann nehmen wir das Brettlein weg.
- II. So stellen wir ein Hündlein vor.
- I. Dem Hündlein woll'n wir Weißbrot geben.
- II. So stellen wir einen Wächter vor.
- I. Dem Wächter woll'n wir'n Trinkgeld geben.
- II. So stell'n wir eine Kutsche vor.
- I. und II. Und in der Kutsche fahren wir.
Wohlauf du!
Und in der Kutsche fahren wir.
Schöner als wie du!



Königin erlösen.

- I. Kling, klang, Gloria!
Wer sitzt in diesem Turme?
- II. Eine kleine Königin
Mit dem goldnen Rode,
Mit dem goldnen Stocke!
- I. Können wir sie wohl zu sehen kriegen?
- II. Nein, nein!
- I. Warum denn nicht?
Warum denn nicht?
- II. Sie ist so fest vermauert!
- I. Mauer woll'n wir brechen,
Steine woll'n wir stechen!
Liebe Dine, sei so gut
Und faß mich an den Rock.

Die marmorne Brücke.

- I. Wir woll'n durch die marmorne Brücke ziehn!
- II. Sie ist zerbrochen.
- I. Wer hat's gethan?
- II. Der Goldschmied, der Goldschmied
Mit seiner jüngsten Tochter.
- I. Wir woll'n sie wieder bauen!
- II. Mit was?

- I. Mit Marmorstein, mit Ziegelstein.
II. Zieht alle durch,
Zieht alle durch,
Den letzten woll'n wir fangen
Mit Spieß und mit Stangen.
Hinter was willst du?
Hinter den Tisch? oder
Hinter den Stuhl?

Das Hirschlein.

Sol mir mal das Hirschlein von der Weide —
Weide!
Das ist meines Herzens Lust und Freude —
Freude!
Gieb mir mal die spanischen Pistolen —
stolen!
Meinen Schädel muß ich wiederholen —
holen!
Ei, so komm doch her, mein Kind,
Daß ich dich bald wiederfind.
Treu, treu lieb ich dich
Heute und beständiglich.

Die Tyroler.

Tyroler sind lustig,
Tyroler sind froh;
Verkaufen ihr Bettchen
Und schlafen auf Stroh.

Erst dreht sich das Weibchen,
Dann dreht sich der Mann,
Dann tanzen sie beide.
Zuchheiratsza!

Die schöne Anna.

Anna saß auf einem Stein.
Sie kämte sich ihr goldnes Haar.
Und als sie damit fertig war,
Da fing sie an zu weinen.
Da kam ihr Bruder Karl herein.
München, warum weinst du?
Weil ich heut noch sterben muß.
Da kam der Fährich aus dem Wald.
Er hatt' ein lang, scharf Messerlein.
Er stach die schöne Anna durch die Brust.
Da war die schöne Anna tot.
Da kamen ihre Eltern rein.
Wo ist denn unser Annelein?
Die ist schon längst begraben
Dort hinter jenem Leichenstein.
Schön-München ward ein Engelschen,
Der Fährich ward ein Teufel.



Johannis-Reigen.

1. Blauer, blauer Fingerring
Macht das ganze Leben gut.
2. Jungfer, du sollst tanzen
In dem Rosenkranze.
3. Jungfer, du sollst stille stehn,
Dreimal dich ins Runde drehn.
4. Jungfer, du sollst fliegen aus,
Wiederkommen in mein Haus.
5. Jungfer, du sollst knieend sitzen,
Knie dich zu Füßen.
6. Wenn du wieder aufstehst,
Sollst du einen küssen.

Des Pfalzgrafen Töchterlein.

Es wohnt' ein Pfalzgraf wohl am Rhein,
Der hatt' drei schöne Töchterlein.
Die erste wollt die reichste sein,
Die zweite trat ins Kloster ein.
Die dritte ging in's ferne Land,
Da war sie fremd und unbekant.
Sie ging vor eines Gastwirts Thür
Und klopfte da so leise für.
Wer ist da draus, wer klopfet an,
Der mich so leis aufwecken kann?
Es ist ein armes Mägdelein,
Die wollt' so gerne Dienstmagd sein.

Ach nein, ach nein, ich ding' dich nicht,
Du bist so fein von Angesicht.
Ach dingt mich nur auf ein halbes Jahr.
Aus'm halben Jahr wurden sieben Jahr.
Da ward das Mägdlein schwach und krank,
Die Schwachheit sie auf's Lager zwang.
Er reicht ihr einen Becher Wein
Und frug, wer ihre Eltern sein.
Mein Vater ist Pfalzgraf wohl am Rhein,
Meine Mutter ist Kaisers Töchterlein.
Ach Kind, das hättet ihr müssen sagen,
Ihr hättet soll'n gestickte Kleider tragen.
Gestickte Kleider mag ich nicht,
Nach der himmlischen Heimat sehn ich mich.
Und als das Mädchen gestorben war,
Drei Lilien wuchsen aus ihrem Haar,
Darunter stand geschrieben:
Bei Gott ist sie geblieben.

Der Edelmann und die Schäferin.

1. Ein Edelmann ritt zum Thore hinaus,
Die Schäferin weidet ihre Lämmlein aus.
Baldri, voldra, voldrallala,
Die Schäferin weidet ihre Lämmlein aus.
2. Der Edelmann zog sein Hüttlein fein
Und wünscht der Schäferin einen schönen
Gutentag.

3. Ach Edelmann, laß dein Grüßen sein,
Ich bin nur eines Schäfers Töchterlein.
4. Bist du eines Schäfers Töchterlein,
Wie kannst du in Sammt und Seide gehn?
5. Was geht's den trotzigem Edelmann an,
Wenn's nur mein Vater bezahlen kann?
6. Ach Mädchen, reiz mich nicht zum Zorn,
Sonst laß ich dich werfen in den tiefsten
Turm!
7. Ach Edelmann, ach Edelmann, ich bitt dich
um mein Leben,
Ich will dir tausend Thaler geben!
8. Tausend Thaler sind für den Edelmann
kein Geld,
Die Schäferin muß sterben, wenn's dem
Edelmann gefällt.
9. Ach Edelmann, ach Edelmann, ich bitt dich
um mein Leben,
Ich will dir alle meine Lämmlein geben!
10. Willst du mir alle deine Lämmlein geben,
So will ich meinen Sohn zum Manne dir
geben.
11. Deinen Sohn zum Manne mag ich nicht,
Der ist ein Schelm, wie du einer bist.
12. So hat das Liedchen auch ein End,
Wir bitten um ein Abschiedsgeld.



Der neue Schatz.

1. Dort oben auf dem Kirchhof,
Da steht ein blauer Stein.
Viderallala, viderallala, viderallallallala.
2. Wer seinen Schatz verloren hat,
Holt sich einen andern rein.
3. Sie geben sich die Hand
Mit Freuden und Verstand.
4. Sie geb'n sich einen Kuß
Mit Freuden und Verdruß.
5. Jetzt muß ich von dir scheiden,
Das thut mir herzlich leid.

Der goldne Wagen.

Macht auf das Thor, macht auf das Thor,
Es kommt ein goldner Wagen.
Wer sitzt darin, wer sitzt darin?
Ein Mann mit goldnen Haaren.
Was will er denn, was will er denn?
Er will Ernestinen holen.
Was hat sie denn, was hat sie denn?
Sie hat sein Herz gestohlen.



Auf die See fahren.

So wir fahren auf die See,
Wo die Fischlein schwimmen,
Fahren wir auf Gottes Höh,
Daß mein Herz erklinge.
Eri! Eri!
Wir sind hier!
Der Goldfisch, der Goldfisch, er folge mir.

Die Limburger Maid.

- I. Ich bin eine kleine Limburger, Limburger,
Limburger Maid,
Hab ich nicht schöne Schühchen an, Schühchen
an, Schühchen an?
- II. Ich bin ein altes Kohlenweib, Kohlenweib,
Kohlenweib,
Hab ich nicht schöne Klöschen an, Klöschen
an, Klöschen an?
- I. u. II. Liebe Schwester, tanz mit mir,
Beide Händchen reich ich dir.
Einmal hin,
Einmal her,
Einmal rund,
Das ist nicht schwer.
Ei, das hast du schön gemacht,
Ei, das hätt' ich nicht gedacht.

Einmal hin,
Einmal her,
Einmal rund,
Das ist nicht schwer.
Noch einmal das schöne Spiel,
Das mir doch so wohl gefiel.
Einmal hin,
Einmal her,
Einmal rund,
Das ist nicht schwer.

Ringeltretzen.

Es regnet auf der Brücke,
Und ich werd naß.
Ich habe was vergessen
Und weiß nicht was.
Schöne Jungfer, hübsch und fein,
Komm zu mir zum Tanz herein,
Laß uns einmal tanzen
Und lustig sein.
Ei ja, freilich!
Wo ich bin, da bleib ich.



Raten.

So gemeinsam wir spielen,
So gemeinsam im Kreis.
Es steht eine hinter dir,
Und du weißt nicht, wie sie heißt.

Freundin, du hast falsch geraten,
Zeig zum zweiten deine Thaten.

Freundin, du hast falsch geraten,
Zeig zum dritten deine Thaten.

Freundin, du hast recht geraten,
Kriegt dafür 'nen Gänsebraten.

Der Schleier.

Dreimal um die Kette,
Ich weiß nicht, was da flog.
Da flog ein weißes Mädchen,
Das sprach so:
Liebe Anna, komm mal mit
Und saß mich an den Schleier.
Die Reise geht nach Hopp hopp hopp,
Von Hopp hopp hopp nach Bremen.
Die letzte muß sich schämen.

Dreikönigsreigen.

- I. Wir kommen aus dem Morgenland,
Die Sonne hat uns schwarz gebrannt.
Wir sehen aus wie Mohren
Und haben schwarze Ohren.
- II. Was seid ihr für Leute?
- I. Wir sind ehrliche Leute.
- II. Zeigt euer Handwerk!

De fule Grete.

Maike, wutt du noch nich up
Un melken dine Käu?
De Heier bläst vörn Dörpe dal,
Hei tüt na'n Wole tau.
Gretchen ut den Bedde sprung
Dat Rökkchen in der Hand.
Leip hen un molk de Käu gestwind
Mit ungewoschner Hand.
Is dat nich eine Schand?

Die Rose.

1. Komm herein, du meine Rose,
Komm herein, du meine Blume,
Komm herein, du allerletzte,
Allerletzte im Kreis.
2. Knie dich nieder, meine Rose!
3. Schlafe ein, du meine Rose!

4. Wache auf, du meine Rose!
5. Stehe auf, du meine Rose!
6. Wasche dich, du meine Rose!
7. Kämmе dich, du meine Rose!
8. Tritt heraus, du meine Rose!

Necken.

- I. Hört, ihr Damen, wollt ihr's wissen,
 Wie's die kleinen Mädchen machen?
 Büppchen wiegen, Büppchen wiegen,
 Heiße, zieße, Büppchen wiegen.
- II. Hört, ihr Herren, wollt ihr's wissen,
 Wie's die jungen Herren machen?
 Schnurrbart streichen, Schnurrbart streichen,
 Heiße, zieße, Schnurrbart streichen.
- I. Hört, ihr Damen, wollt ihr's wissen,
 Wie's die jungen Damen machen?
 Löckchen drehen, Löckchen drehen,
 Heiße, zieße, Löckchen drehen.
- II. Hört, ihr Herren, wollt ihr's wissen,
 Wie's die alten Herren machen?
 Schlüßchen trinken, Schlüßchen trinken,
 Heiße, zieße, Schlüßchen trinken.
- I. Hört, ihr Damen, wollt ihr's wissen,
 Wie's die alten Damen machen?
 Prieschen nehmen, Prieschen nehmen
 Pfi, Pfi, Prieschen nehmen.



Achtung:

Schaumborg-Heppsche Buernweisheit



Nie Heren fettet nie Dorfülen.



Wer kost Natvers Kind
un friet Natvers Kind,
de weit, wat hei fint.



'ne Maife frigt lichter en Lach,
as ene witte Schörte en Plack.



Wer de Sezen kost na'n Klange
un de Dern nimmt na'n Gange,
de werd bedragen.



Wer lange sichtet, frigt Raff.



Dor is kein Bott sau scheif, dor passet 'n Deckel up.



Na'n Seger kumt 'n Seger.

~~~~~

Je hiller, je duller.

~~~~~

Naflauf is jeder.

~~~~~

Wer dat Bedde maket an'n Morgen,  
lewet den Dag atwer one Sorgen.

~~~~~

Baben fig un ünner nig.

~~~~~

Wenn'n van'n Düwel kört, jau kift hei atwer  
dat Heck.

~~~~~

Kaup nich eier Sering, as bet du'n bi'n Swanze heft.

~~~~~

Koe Haare un Ellernholt wasset up keinen  
gauen Erhodden.

~~~~~

Wenn ufe Seregott en Naren hebben well, denn
lätt hei'n olen Kerl de Frue starben.

~~~~~

Holt di Kopp un Fäute warm un de Achter-  
porten apen,  
Denn brufest du nich na'n Doktor tau lopen.

~~~~~

Alle Bate helpt, fäe de Mügge, do spög se
in den Rhin.

Fett stwömmt haben, un wenn't of von ener
olen Üzen is.

Junge Sunne mötet biten leren.

De Liebe fällt ebenfau drans up en Kauflack,
as up'n Kaufenblad.

Dickedaun min Rickdum, twei Pennje min
Vermögen.

Wo geren frett de Katte Wost!

't is nich alle Dage Sömondag.

'n dullen Hund lopt keine seben Jahr.

Ufe Hergott stüert de Böme, dat se nich in'n
Seben waffet.

Wo Holt ehatwet werd, dor fällt Spöne.

Bele Swine maket den Drauf dünne.

Wenn de Katte nich inne is, danzet de Müse
up'n Bänken.

Dor het ene Ule feten.

Eine Krae hacket der annern de Ogen nich ut.

Wi sind vör Ricklingen noch nich voratwer.

Eten un Drinken holt Litu un Gele tauhope
beter as en isern Bend.

De Güe beet nich eier as bet et dönnert.

Wat de Buer nich kennt, dat frett hei nich.

De Frue un de Bessen hört in't Hus.

Art lätt nich von Art: De Katte lätt dat
Musen nich.

Buen is ene Lust, wat et kostet, hewwe'k nich
ewuift.

Eine kann eier wat afluern as aflopen.

Wer an'n Weg buet, het vele Meesters.

Je mehr'n de Katten strafelt, je höger holt se
den Schwanz.

Wenn dat Kind 'n Namen het, denn willt je
alle Vadder weren.

Wat'n nich in'n Koppe het, mott'n in'n Fäuten
hebben.

De Dummen werd nich alle.

Wer Geld het, kann den Düwel danzen laten.

Eine mott sik nich eier uttein, as bet'n na'n
Bedde gat.

Wer sik för Stro hengiwit, werd för Raff
upesreten.

Spitz, kumm herut, dat Stichelu gat an, jae
de Scheper tau sinen Hunne, as de
Pastor preddige: Ein guter Hirte ver-
lässet nicht seine Schafe.

De un de Düwel sind in einen Neiste jung
etworen.

De Frue kann mer in der Schörten herut-
drägen, as de Kerl in de Schünendör
herinfäuert.

Wer tauerst kumt, mahlt tauerst.

Wat Pracher nich hebben schall, dat fällt öne
dör de Ripen.

Wer dene för'n Schap inlet, kann'n för'n Bock
utlaten.

Gedüllige Schape gaet vele in einen Stall,
ungedüllige noch mer, de werd'r herin
edreben.

Wer sif schämt, frigt kein Fleisch.

Wenn de Regens Water seiet, willt se latwern.

Maufe Häumer legget of in de Neteln.

'n gaud Swin frett alles.

Wo et Mode is, gaet se in Holschen na'r Kerken.

De knäterigsten Wagens holt an längsten.

Wenn't Abend werd, röget sik de Zulen.

Wer den Hund hängen well, kann bolle 'n
Rep finnen.

Schicket'n Schiten hen, jau frigt'n Schiten weer.

Wiver hetwet lange Haare un fortan Verstand.

Eine mot'n Menschen nich mehr Verstand
afföddern, as hei het.

Wat dat Oge nich süet, quält dat Harte nich.

Sei het Infälle as en olet Hus.

All na grad kumt Hans in't Wams.

'n beten Schite schüert den Magen rane.

Ungewente Arbat maket Queesen.

Wenn de Pere gaud staet un de Fruens starvet,
kann de Buer rife weren.

De wat bröchten, de wat döchten.

De Bögel, de freu singet, frett det Abends
de Katte.

Wer na'n golden Wagen ringet, frigt'r ne
Lünze van.

Wenn de Wagen nich breute un dat Perd
nig freite, denn wör't ne geringe Stee,
wo'n seite.

Frien is kein Beretop: Maife, dau de Ogen up.

Wer bi den Pott nich bigat, de besmittet sik nich.

Je kaler de Lüning, desto duller pipet e.

Die Böcke hetwret stive Hören.

Sei draet den Penning dreimal ümme, eier
sei'n utgiwt.

De Bere, de den Hawern verdeint, frieget'n nich.

Rast giwt Mast.

Gat de eine van'n Hof, jegt de annere Gottlof.

Kumt'n awern Hund, sau kumt'n of awern
Swanz.

Hei smitt mit der Mettwost na der Sien Speck.

De kann nix liggen laten as Möhlensteine un
glönnig Iesen.

Wenn'n se an de Wand smitt, bliwt se hängen.

Wer dat glotzt un't Bedde verkoft, mot up'n
Stroe flapen.

Ut Kinnern werd Lüge.

Dau de Dgen up oder den Büll.

De eine is nich beter as de annere, wo de
eine me' ewoschen is, is de annere
me' edröget.

Unrecht Gaud kumt selten an den drüdden Arben.

Up'n growwen Kloß hört'n growwen Kil.

Alle Friers rife un alle Gefangenen arm.

'n Friedaler kostet man en halben Gullen.

Wer den Pennje nich ert, is den Daler nich wert.

Up einen Schlag fällt kein Bom.

Wer de Fäute füdder strecket, as sine Decke
recktet, dene werd se cold.

Sunne, de vel bleket, bitet nich.

~~~~~

Wer de Warheit segt, kann nich hufen.

~~~~~

Wene de Schau passet, de teie'n an.

~~~~~

Dat mot jedereine sülben weten, wo öne de  
Schau drücket.

~~~~~

In'n Düstern is gaud tüstern.

~~~~~

Wer waschet Hasen un Bösse, säe jenne Frue,  
do leit se öre Panzen unewoschen lopen.

~~~~~

Leben und leben laten.

~~~~~

'n Minschen sin Wille is sin Himmelrik.

~~~~~

Nie Bessens feget rane.

~~~~~

Mund, wat spreckst du, Garte, wat denkst du?

~~~~~

Stönen is de halwe Arbat.

~~~~~

Wer lichte lopt, werd lichte 'jaget.

---

Kinnermate un Kälwermate mötet ole Lue weten.

---

• Se hänget Land un Lue tauhope.

---

Jede Bracher reumt sinen Brel.

---

Keiner slae sine Kinner dod, eine weit nich,  
wat'r von weren kann.

---

Recht mott Recht bliben.

---

Jör'n Dod is kein Krut ewossen.

---

Tü Holschen an, segt de Buer, wenn hei sinen  
Leben up de Tenen etreen het.

---

Beter wat as gar nix.

---

Scharpbetsche Sunne hewwet jümmer en terre-  
tenet Fell.

---

Bedreigen gelt nich.

---

In'n Handel scheidet sik de Fründschop.

---

Hei stellt sik an, as wenn hei keine five tellen  
könne, hei het et awer justdick achter  
den Oren.

---

Ber schriwt, de bliwt.

---

Dat Hemd is mi nöger as de Rock.

---

Dene de Kau hört, de fatet se bi'n Stert.

---

Mannshand haben.

---

Vel Köppe, vel Sinne.

---

Unfrut vergat nich.

---

Wo de Lun an fiefsten is, dor stigt'n awer.

---

Gegen 'n Backaben is slecht hojanen.

---

'n Stein, dene'n nich bören kann, lätt'n liggen.

---

Dat gat ümme asse't Sunnebiten.

De Bri werd nich sau heit egeten, asse up-  
esüllt werd.

Hoffart mott Bin lien.

Duivwelt enaet holt gaud.

Rinnerhand is lichte 'füllt.

Herzlich gern, segt de Buer, wenn hei mott.

Öne is en gaud Rad afelopen.

Dat is kein gaud Berd, dat up allen Markten stat!

Alltaubel is ungesund.

Leiver arm mit Eren, anse rife mit Schanne.

Wenn dat dicke Ei breft, denn stinket et.



Alles in der Welt, man keinen hölten Awen  
un keine ole Jungfer.

Drunken Mund sprekt ut Hartensgrund.

De üsch nig gönnt un nig gewet,  
mötét doch seihn, dat wi lewet.

Stille Waters fletet deip.

'n Hund, de nich bellt,  
'ne Ratte, de nich stelt,  
'ne Frue, de nich schelt,  
Dat sind 3 Dinge, de döget nich.

'n Fridag gat de Filler tau.

Sorget nich ümme Strumpbener, sau lange  
asse'r noch Wien-Bast is.

Eine kann noch nich weten, wo de Hase lopt.

Mandag werd nich Wefen old.

Sier biesitten un nix tau geneiten, dat schöll  
ufereinen of verdreiten.

De linkere Hand gat von Harten.

Bliw up'n rechten Wege, denn flat die kein  
Sprick in't Oge.

Landes Wifse, Landes Gre.

't is glifevel, den einen mott'n betalen un  
den annern dat Geld geben.

Wenn't Bri regent, sind use Beckens ümmestülpet.

Wer lang het, lätt lang hängen.

De eine het den Büß, de annere dat Geld.

Spien Kinner, dien Kinner.

Beter en Flicken as en Lock.

Dat leste Enne drägt de Last.

Alltauſcharp, dat ſnitt nich, un alltauſpiß, dat  
ſteckt nich.

Up'n groten . . . hört ene grote Böchje.

Wo en Bruhuß ſtat, kann kein Bachhuß ſtan.

Bralhans was of en Mann.

Wutt jau klauf ſin: Gaſt drei Tage vör'n  
Regen ut un werſt doch noch natt.

De Düwel . . . . jümmer bi den grötſten Hop.

Sei verdräget ſif, anſe Klatten un Sunne.

Beter bewart as beklaget.

Beter 'ne Luß in'n Kol, as gar kein Fett.

Von Hören kummt Hören.

Wenn ſif de Handdauk röget, ſegſt Du wat.

Mit Speck fänget'n Müse.

---

Wat beter is as ene Lus, dat nimmt hei mee  
na Hus.

---

De dummsten Buern hetowet de dicksten Kar-  
tuffeln.

---

De kann mer as Brodeten.

---

Wer Lusten het tau tuschen, de het ok Lusten  
tau bedreigen.

---

Gelegenheit maket Deiwte.

---

'n jeder fate sik an sine eigene Näsen.

---

Kummt Tit, kummt Rat.

---

Wenn von'n Drechpotte en Braenpott werd,  
denn stinket e.

---

En Lüning in der Hand is beter, as ene Duwe  
up'n Dafe.

---

Sau asse 't sülvst dau,  
Gewe ef annern tau.

Stopp gladd un Fäute gladd,  
is de halwe Brutschatt.

Ufe Hergott sitt hoch un denket sit.

Swigen un denken dat keinen Minschen fränken.

Asse de Olen jungen, pipet de Zungen.

De Dod kitt'r nich weer nae.

De Behler Ghoe brefft ene Brügge oder maket  
ene Brügge.



Unse de schaumborg-lippſchen Buern  
föret.



De Wind waet awer den Hawerſtoppel.

Hei ligt nu of all up Köſters Kampe.

'n Kerl as en Enne Woſt.

Hei het Körwater.

Hei het ſin Gerack nich.

Haarbül, de Kerl is dicke!

Maſ mi keine Legendchens vör!

Hei holt'r mee achter'n Barge.

Se schüet nich Wind um Wer.

Hei gat up Friers Fäuten.

Hei sitt up der Lintucht.

Dat is man en Stattenprung.

Hei kamm ansteweln.

Dat is von 'n Platten in 'n Blumen.

Ku mott de Boß tau'n Locke 'rut.

Hei mott'r an löben.

Dat is all lange in der Make 'jin.

Öne gat de Atem ut.

Hei well wol weer en Haken anslan.

Saunae de Mann is, werd de Wost ebraet.

No, were di man mit'n korten Stocke, heft  
keinen langen nödig.

Sei is achtern un vörren beslan.

Öne fäll dat Harte in de Böchsen.

Et hebbe'n einen henesenstert, dene steckt hei  
nich achter't Spagel.

Dat is öne bi der Wegen nich esungen.

Sei het'r Sunnehaare twischen ehacket.

Dor will et en Sticken bisteken!

Sei füt ut, as verhagelte Peterzilje.

Sei maket Juren.

Sei stat up der Rippe.



't is en glupschen Hund.

Hei was knülle.

Hei weit vörren nich, dat hei achter lewet.

Hei settet sik up de Achterpoten.

Dat is jo ene Legsnute!

De let alles dör de Keelen gan.

't is en bliimen Hesse, vör negen kann hei  
nich seihn.

Un den Kerl is kein gaud Haar.

Hei is dumm un frett gern.

Dat schriv man in'n Schofstein.

Dat het de Bock emeten un'n Swanz taategeben.

Sei sprung as en Tinsbane.

Bange maken gelt nich.

Dat di nich lumpen!

De schall jif awer achter den Ohren klaen.

'n Kerl drei stese hoch.

Sei kamm an, as de Söge in't Judenus.

Dat smitt nix af, dor bliv vorne.

De spere awer dat Mul up.

De het de beste Melk nich esagen.

Du heft nix tau seggen, du slöpst achter!

Dat ging dor funterbunt her.

Dat kamm üsch gaud tau passe.

De Gafe het'n swaren Hafen.

Du bist jo jau indeipern!

Hei het einen in'n Limpfen.

Hei fällt mit der Dör in't Hus.

Sei hule as en Steenhund.

Et woll', dat du up'n Blocksberge seitefst!

Hei word jau witt asse Kalk an der Wand.

Mi is de Guf daleschaten.

Et kann'r 'n Lied van singen.

Se hacket öne Skol up'n Skoppe.

Du olet Kalk!

't is en ballstürig Volk.

Sei fäll awer sine eigenen Fäute.

Sei weit'r jau vel von asse de Krae von'u  
Söndage.

Du makest jo jau'n suert Gesicht!

Ich word Tit un Wile lang.

Du bist jo'n Dölmer!

Sei kann'r sik dat Mul vör wischen.

Thu is et jo alle klipp un klar.

Sei het'r 'n Haar inne 'funnen.

De is jau klauf, sei kann't Gräs wassen hören.

Sei het et inwennig asse de Zegens dat Fett.

Et will'n de Sacken wol wisen.

't woll' nicht recht klappen.

Sei het'n Mul an'n Koppe asse 'n Dorschrüwer.

Dat is erst gaud mee tau nemen.

Sei frett as en Döschekerl.

Sei trop up allen veiern.

Zunge, wat bist du för en Ritenplit!

Sei was grinenamate.

Sei mott'r finen Semp of erst noch tangeben.

Sei stat dor as en hölten Ammann.

De het de Weisheit mit Lepeln 'geten.

Se heiwet öne den Staul vör de Dör esettet.

Se smert öne Honnig ünne dat Mul.

Sei lüigt leger as en Berd lopen kann.

Sei weit sine Leger van buten.

Sei harre tau deip in't Glas eteken.

Berbrenne di dat Mul nich!

Sei störte holter di polter de Treppen herdal.

Dat mag de Dütvel weten!

Et mott vandage inneheuen.

Wenn't 'n Lewe wöre, härre di all lange 'beten.

Sei het sik twischen twei Stäulen dalefettet.

't stat öne an asse 'n Sunne dat Gräsen.

't räinet, dat et fjuſet un briuſet, dat de  
Bimwerkens up'n Weater ſteæet.

Si doch nich ſau awiſig!

Öne bewet de Böchſe.

De het den Nagel up'n Kopp edrapen.

Dat klicket nich, höger up.

Make dor man nich ſau'n groten Hallo von!

Ja, Flatkepipen!

Et woll' dat di de Hund wat . . . . .!

Hei ſwetet as en Törke.

Hei was ſternhageldicke.

Julius, nu ett ornlich brunen Skol, denn ſitt di  
de Böchſe gladd!

De Awe meent et gaud.

Denkest du, et frege di nich tau'r Bucht?

Di jöket wol dat Zell?

Et mott in den suren Appel herinbiten, et  
mag willen oder nich.

Di schall de Düfer halen!

Wenn't ümme un dümme taukunnt, gat de  
Sitte mit'n Roke up.

Dat sind Fisenatenten!

Sei holt et mit ener korten Preddige un ener  
langen Mettwost.

De is jau gel asse 'n Later.

Sei het Grinen un Lachen in einer Tasken.

Dat passet as en Blitt.



Wi hetwvet tau vel ünme de Dren!

Et hole denn awer haltopart!

Dat di nich verblüffen, dat is dat elfte Gebot.

Sei spitt in de Hänne un ..... in de Arbat.

Mi was de Lus awer de Lewern elopen.

Süft du, wo de Zimmermann dat Lock elaten  
het?

Dat is nich haltw un nich heil.

Wenn de Tewe nich ..... härre, sau härre'n  
Hafen ekregen.

Wer weit, ob wi dat annere Jar de Paskeier  
noch tauhope etet!

De het dögent wat achter'n Dumen.

Et will di wat flatken!

Wo wi nich henkomt, dor steke wi en Sticken  
hen.

Wi hewwet doch de Swine noch nich tauhope  
'hott!

Dat wören hochbeinte Tien.

Sei leit't sau judchen hengan.

Wi willt ör ünner de Meute gan.

Sei is vormorgen mit'n linkerem Beine tauerst  
ut'n Bedde 'fomen.

Recht heft du, atwer jwigen moßt du!

Sei is ene Bangeböchje.

Sei is en Duesentop, atwer 'n richtigen.

Nu hetuwe wi de Bescherunge!

Et herwe'r nich en Flinschen van beholen.

De het Grütte in'n Koppe.

De is nich faste tau krigen.

Hei het'n Kopp as ene Holtflage.

Hei het sin Fett etregen.

Perdoms, dor lag e!

De kann gar nicht tau Queke komen.

Et komme mi nich rögen un bögen.

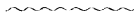
Hei word jau iverig!

Warrafftig! segt de Jude, wenn hei lügt.

Et köpe de Ratten nich in'n Sacke.

Et woll' leitwer sin Gesangbauß sin, asse sine Frue.

Hei mott Buf in Baf vull hebben.



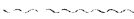
Hei het allerhand Fagen in'n Koppe.



Öne pricket de Hawern.



Alle Lieder mott'n nich utfingen.



Se hetwot öre Bafberen tauhope 'fmeten.



Mi was nich bange, awer mi word bange.



Hei is'n Dromstert!



Et hebbe'n all lange up'n Riker 'hatt.



Dat is weer Geld, wo de Meume nig von  
weit.



Hei friddelt sik dorätwer.



Hei het öne vör den Kopp estott.



Wat heuwe ji denn dor tau verhackstücken?

Sei is nich recht up Schick.

Sei het'n groten Pudel emaket.

Sei schert alles atwer einen Stamm.

Wi könt üsch in de Richte gan.

Dat stat bi'n Ribben.

Dat het öne in de Krone 'stott.

Dat ging mi atwer de Körwe.

Sei is en Stragekopp.

De is'n Düwel von der Kaven efallen.

Si man taufree, du schast of mee, wenn wi  
na Giltwern gaet un de Swine waschet,  
schast du de Sepen drägen.

Kentlichfat is dat halwe Leben, säe jenne Meume,  
do harre dat Kind up'n Disch .....  
un hei sege't 'r mit'n Bessen weer heraf.

Sei harre alles fort un klein eslan.

Sei is üsch dör de Latten egan.

Sei lätt nig anbrennen.

Wi gaet na der Weme.

Lat mi mittämen!

In Loffen gitvt et grote Blocken,  
In Minnen is nig tau finnen.

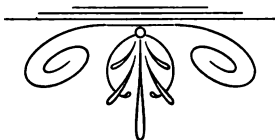
Sei het et sau hille asse de Mus in der Metten.



# Abendgebet.



Et will nu liggen gan un slapen  
Un mi up den leiven Gott verlaten.  
Wenn de Dod kummt un well mi besliken,  
Neme mi Gott in sin Himmelriken.











26286.44

Wegenlieder un Kinnerreime /

Widener Library 003424184



3 2044 089 087 613

